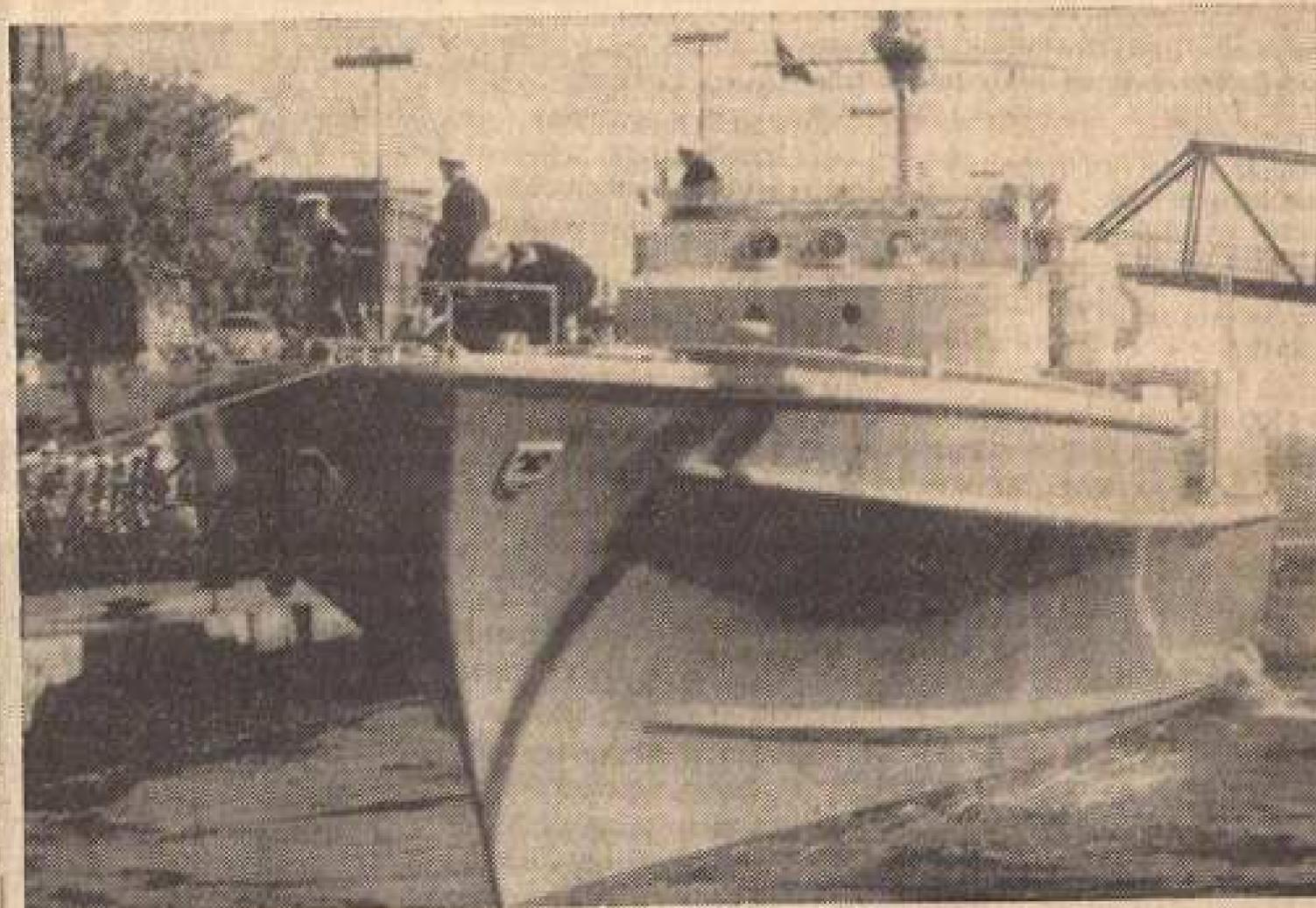
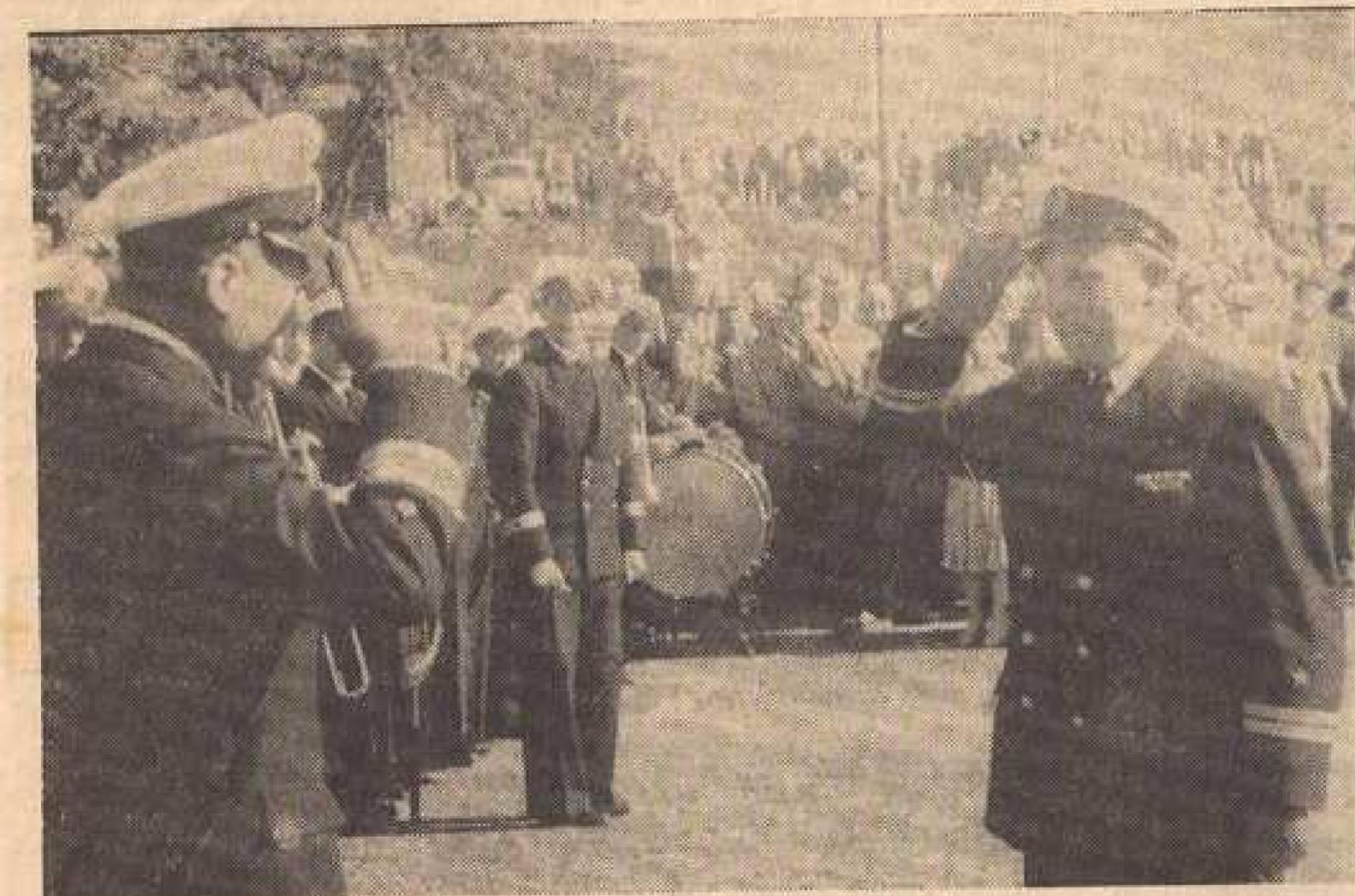


Das erste Boot des neu in Wilhelmshaven stationierten 2. Schnellboot-Geschwaders



Wilhelmshaven ist seit gestern Standort des 2. Schnellbootgeschwaders, das in der Endstufe zehn Boote dieses Typs und zwei Begleitschiffe umfassen wird. Den Anfang machte das Schnellboot „Seeadler“, das am Mittwochnachmittag von Vegesack kommend, bei strahlendem Sonnenschein in die Seeschleuse einlief. Der Kommandant, Kptlt. Bucher,

meldete Boot und Besatzung dem Geschwader-Kommodore, Korv.-Kpt. Meyering. Zur Begrüßung waren außer dem Marine-Musikkorps unter Leitung von Kptlt. Kunz der Geschwaderstab für die noch zu erwartenden Boote und deren Stammbesatzungen erschienen.

Man rechnet damit, daß bis Februar etwa sieben Boote dieses Typs

in Wilhelmshaven sein werden. Ende September schon wird das zweite Schnellboot, „Albatros“, erwartet.

Der gestern eingelaufene „Seeadler“ hat drei Namensvorgänger. Einen entfernteren als „Kaiseradler“, 1892 in Dienst gestellt; dann das als Hilfskreuzer fahrende Segelschiff „Seeadler“ von 1916 unter dem Kommando des berühmten

Graf Luckner und das 1926 bei der Marinewerft Wilhelmshaven in Dienst gestellte Torpedoboot „Seeadler“.

Viele Mariner unter den einigen hundert Schaulustigen wunderten sich gestern vor allem über die ungewohnte Größe dieses Schnellbootes, das noch dazu ohne Armierung hoch aus dem Wasser ragte.

„Seeadler“, der mit seinen vier Maybach-Motoren à 3000 PS = 12 000 PS über 40 Knoten schafft, wird später zwei 4-cm-Kanonen und vier Torpedorohre erhalten. Seine Besatzungsstärke beträgt 39 Mann. Wilhelmshaven ist damit der einzige Nordseestandort eines Schnellbootgeschwaders. Die beiden anderen liegen in Kiel und in Flensburg-Mürvik.

Kreis Meppen

Harener befehligt Bootgeschwader

Korvettenkapitän Gerd Meyer ing hieß „Seeadler“ willkommen / Ganz neue Boote

Haren. Korvettenkapitän Gerd Meyering, ein Sohn der Gemeinde Haren, nahm vor einigen Tagen als Kommandeur des in Wilhelmshaven beheimateten 2. Schnellbootgeschwaders der Bundesmarine das Schnellboot in Dienst, das den traditionsreichen Namen „Seeadler“ trägt.

Kaum hatte „Seeadler“ nach dem Durchschleusen an der Wiesbadenbrücke, dem Liegeplatz der ehemaligen 2. Schnellbootflottille, festgemacht, als der Kommandant des neuen Bootes, Kapitänleutnant R. Bucher, seinem Geschwaderkommandeur, Korvettenkapitän Gerd Meyering, Meldung erstattete. Viele begeisterte Wilhelmshavener waren Zeuge des Schaupiels, das in die Geschichte der „Reichsmarinestadt“ eingehen wird. Unter Marschklängen des Marinemusikkorps begrüßte Korvettenkapitän Meyering Schiff und Besatzung.

Abitur in Meppen

Kapitän Meyering, der sich wie früher noch seiner Heimatgemeinde verbunden fühlt, wurde im Jahre 1913 in Haren geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums bestand er in Meppen sein Abitur. Der Tradition vieler Harener folgend, entschied er sich bei seiner Berufswahl

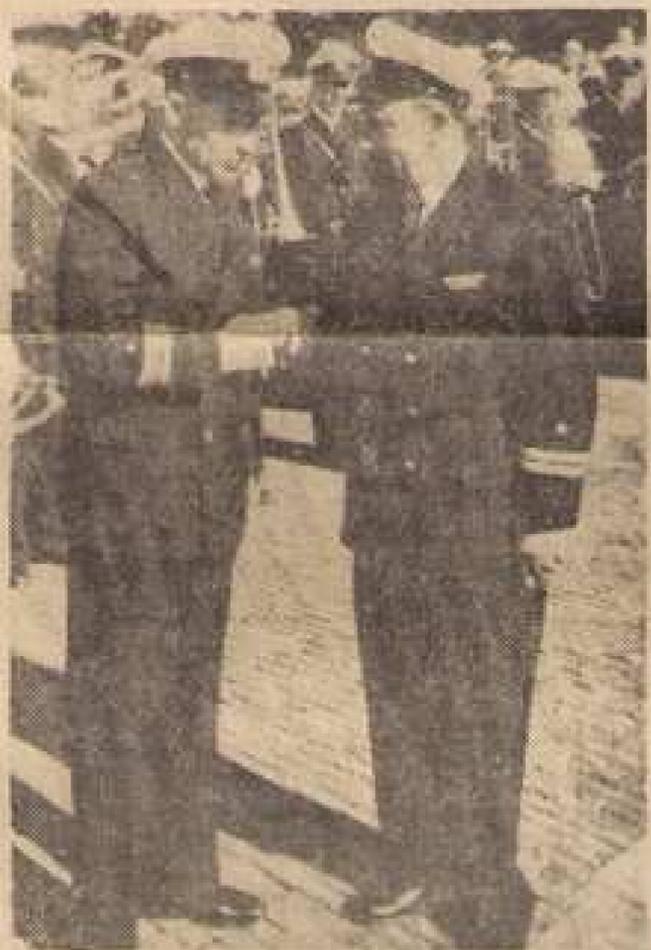
40 Seemeilen. Die Bewaffnung des Schiffes, sie soll demnächst eingebaut werden, besteht aus vier Torpedoröhren und zwei 4-cm-Geschützen. Die nautische und elektrische Ausrüstung ist auf den neuesten Stand gebracht. Die „Albatros“, das zweite der zehn Schnellboote, wird Ende September in Dienst gestellt werden.

Das an Überlieferungen keinesfalls reiche Wilhelmshaven hat mit dem neuen Schnellboot einen Traditionsträger bekommen, dessen Name auf drei in den früheren Marinen bekannte Kriegsschiffe hinweist. Unter dem Namen „Kaiseradler“ wurde am 2. Februar 1892 auf der Kaiserlichen Werft in Danzig ein kleiner ungeschützter Kreuzer in Dienst gestellt und am 27. Juni 1892 in „Seeadler“ umbenannt. Der erste Seeadler war viel im Auslandsdienst eingesetzt, seit 1914 wurde er in Wilhelmshaven als Minenhulk benutzt. Er sank am 19. April 1917 durch eine Explosion. Der Sohn des damaligen Kommandanten Hans-Otto Koellner ist Pate des neuen Schnellbootes.

Geschichte des „Seeadlers“

Weitbekannt wurde der zweite „Seeadler“, der das frühere amerikanische Vollschiff „Pass of Balmaha“ von U 36 gekapert, in einen deutschen Hafen gebracht hatte, obwohl ein britisches Prisoner-Kommando an Bord war. Das Vollschiff wurde dann als Hilfskreuzer ausgerüstet und lief unter Kapitänleutnant Graf Luckner zu einer abenteuerlichen Fahrt aus, die ihren Niederschlag in Luckners Buch „Seeteufel“ gefunden hat. „Seeadler“ passierte unter dem Tarnnamen „Irms“ die Blockade in der Nordsee und kreuzte auf vielen Meeren, bis er am 2. August 1917 durch ein Seebeben bei der Insel Mopilla in englische Gefangenschaft geriet. Der Kommandant kam in englische Gefangenschaft, während ein großer Teil seiner Besatzung mit dem gekaperten Schoner „Fortuna“ die Ostseeinseln erreichte. Der dritte „Seeadler“ ist ein Wilhelmshavener Kind. Das Schiff wurde auf der Reichsmarinewerft an der Gökerstraße gebaut und am 15. Juli 1926 in Dienst gestellt. Dieses Torpedoboot nahm im 2. Weltkrieg an vielen Minenunternehmen teil, fuhr Gleitschutz und beteiligte sich am Handelskrieg in der Nordsee, im Skagerrak und im Kanal. Bei dem Durchbruch des Flottenverbandes „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Prinz Eugen“

fuhr das Torpedoboot Sicherung. Bei einem seiner Gefechte mit britischen Zerstörern und Schnellbooten sank „Seeadler“ am 13. Mai 1942. Damals war das Schiff zum Schutz des Hilfskreuzers „Stier“ (Kommandant Kapitän zur See Horst Gerlach) eingesetzt. Wie der Kommandant des neuen „Seeadlers“ versichert, ist die Besatzung von dem herzlichen Empfang in Wilhelmshaven begeistert. Wir wünschen dem Kommandanten des „Seeadlers“, Kapitänleutnant Bucher sowie seinen Männern und dem Korvettenkapitän Meyering alles Gute.



Gerd Meyering (links), Kommandeur des 2. Schnellbootgeschwaders (Korvettenkapitän), begrüßt den „Seeadler“-Kommandanten Bucher (rechts).



Foto: Harrynat Wood
with the ACP & the PBOSS. If you have any questions, please contact us at 00351 935 10000

In den Heimathafen eingelaufen

Das erste von zehn Schnellbooten

Viele hundert Wilhelmshavener empfangen den „Seeadler“ — Träger einer Tradition voller Ereignisse

Das erste Boot — „Seeadler“ — des in Wilhelmshaven beheimateten 2. Schnellbootgeschwaders ist gestern nachmittag pünktlich eingeschleust und hat an der Wiesbadenbrücke festgemacht, wo früher die 2. Schnellboot-Flottille lag. Viele hundert Wilhelmshavener begrüßten das neue Schnellboot an der Schleuse und im Hafen. In der nächsten Zeit wird es täglich zu Übungen auslaufen.

Als „Seeadler“ in der Schleusenammer festgemacht hatte, ging der Kommandant, Kapitänleutnant R. Bucher, von Bord und meldete seinem Geschwaderkommandeur, Korvettenkapitän Meyring, der darauf die Besatzung des funkelneuen, bei Lürssen in Vegesack in Dienst gestellten Schiffes herzlich begrüßte. Dabei spielte das Marine-Musikkorps Nordsee flotte Marschweisen. Der Stab des Geschwaders und die Stämme für die kommenden Schnellboote waren an der Kammer angetreten.

Während der Liegezeit in der Schleuse hatte die „Wilhelmshavener Zeitung“ Gelegenheit, das Boot zu besichtigen. Es stellt einen ganz neuen Typ dar, der bei 42 Meter Länge und sieben Meter Breite verhältnismäßig breit ist. Vier Maybach-Motoren mit nicht weniger als 12000 Pferdestärken verleihen dem „Seeadler“ eine Geschwindigkeit von mehr als 40 Knoten. Die (zur Zeit noch nicht vorhandene) Bewaffnung wird aus vier Torpedorohren und zwei 4-cm-Kanonen bestehen. Die elektronische Ausrüstung ist auf dem allerneuesten Stand.

Das zweite Boot des 2. Schnellbootgeschwaders — „Albatros“ — erwartet man Ende September. Wenn das Geschwader komplett ist, wird es aus zehn Booten und zwei Begleitschiffen bestehen.

Das an Überlieferung keinesfalls reiche Wilhelmshaven hat mit dem neuen Schnellboot einen Traditionsträger bekommen, dessen Name auf drei in den früheren Marinen bekannte Kriegsschiffe hinweist. Unter dem Namen „Kaiseradler“ wurde am 2. Februar 1892 auf der Kaiserlichen Werft in Danzig ein kleiner ungeschützter Kreuzer in Dienst gestellt und am 27. Juni 1892 in „Seeadler“ umbenannt. Der erste „Seeadler“ war viel im Auslandsdienst eingesetzt; seit 1914 wurde er in Wilhelmshaven als Minenhulk benutzt. Er sank am 19. April 1917 durch eine Explosion. Der Sohn des damaligen Kommandanten — Hans-Otto Koelner — ist Pate des neuen Schnellbootes.

Weltbekannt wurde der zweite „Seeadler“, das frühere amerikanische Vollschiff „Pass of Balmaha“, von U 36 gekapert und in einen deutschen Hafen gebracht, obwohl bereits ein britisches Prisenskommando an Bord war. Das Vollschiff wurde dann als Hilfskreuzer ausgerüstet und lief unter Kapitänleutnant Graf Luckner zu einer abenteuerreichen Fahrt aus, die ihren Niederschlag in Luckners Buch

„Seeteufel“ gefunden hat. „Seeadler“ passierte unter dem Tarn-Namen „Irma“ die Blockade in der Nordsee und kreuzte in vielen Meeren, bis er am 2. August 1917 durch ein Seebeben bei der Insel Mopilia auf Grund geriet. Der Kommandant kam in englische Gefangenschaft, während ein großer Teil seiner Besatzung mit dem gekaperten Schoner „Fortuna“ die Osterinseln erreichte.

delskrieg in der Nordsee, im Skagerrak und im Kanal. Bei dem Durchbruch von „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Prinz Eugen“ fuhr das Torpedoboot Sicherung. Bei einem seiner Gefechte mit britischen Zerstörern und Schnellbooten sank „Seeadler“ am 13. Mai 1942. Damals war das Schiff zum Schutz des Hilfskreuzers „Stier“ (Kommandant Kapitän zur See Horst Gerlach) (Schiff 23) eingesetzt, über den die „Wilhelmshavener Zeitung“ vor einigen Wochen in Wort und Bild berichtete.

Wie der Kommandant des neuen „Seeadler“ der „WZ“ versicherte, ist die Besatzung von dem herzlichen Empfang in ihrem Heimathafen begeistert. Man könne schon heute sagen, daß sich die Schnellbootmänner in Wilhelmshaven wohl fühlen würden. **hd**



Kapitänleutnant a. D. Fabisch, der von 1928 bis 1930 zur Besatzung des Wilhelmshavener Torpedoboots „Seeadler“ gehörte, überreichte dem Schnellbootkommandanten, Kptl. Bucher, Blumengrüße aus dem künftigen Heimathafen. WZ-Fotos: Grün

Der dritte „Seeadler“ ist ein Wilhelmshavener „Kind“. Sein Pate war der Kommandant des ersten „Seeadler“. Das Schiff wurde auf der Reichsmarinewerft an der Gökerstraße gebaut und am 15. Juli 1928 in Dienst gestellt. Dieses Torpedoboot nahm im 2. Weltkrieg an vielen Minenunternehmungen teil, fuhr auch Geleitschutz und beteiligte sich an dem Han-



Foto Hartmut Klose

>SEEADLER< P6088-1, Entlaufen Wilhelmshaven 3.9.1958



Foto: Harald Klose

→SEEADLER P068 1 Erlaufen Wilhelmshaven 30.12.20





P 50 60